

Bericht der AG W&W zur Bestätigung durch den Rat am 18. Februar 2024

Die AG Welthandel und WTO, gegründet im Dezember 2001, ist eine der ältesten Attac AGs. Entsprechend dem Attac Grundkonsens und dem aktualisierten Positionspapier vom Herbststratschlag 2023 setzt sie sich ein für eine gerechte, ökologische und solidarische Weltwirtschaftsordnung mit gleichberechtigter internationaler Zusammenarbeit und demokratischen Wirtschaftsstrukturen; so wird den Interessen von Menschen und Gemeinschaften, den universellen und unteilbaren Menschenrechten, einer sozial gerechten Verteilung der Wertschöpfung, guten Arbeitsbedingungen und der Bewahrung der natürlichen Lebensgrundlagen Vorrang vor Konzerninteressen eingeräumt.

Die AG beschäftigt sich mit unterschiedlichen Aspekten des Welthandels:

Nachdem die EU-Kommission 2006 ihr Strategiepapier „Global Europe. Competing in the world“ veröffentlicht hatte, verlagerte sich der Arbeitsschwerpunkt der AG von der multilateralen WTO auf die neoliberale Handels- und Investitionspolitik der EU mit bilateralen oder plurilateralen Abkommen. Das Ziel, die EU zum „wettbewerbsfähigsten Wirtschaftsraum der Welt“ zu machen, hat die Kommission zuletzt in ihrer Mitteilung vom 18.2.2021 „Überprüfung der Handelspolitik - eine offene, nachhaltige und entschlossene Handelspolitik“ bekräftigt. In dem Zusammenhang haben wir uns ab Anfang 2022 mit der Handelsagenda der Ampelregierung auseinandergesetzt und darüber hinaus mit neuen Konstellationen im Welthandel auf Grund der multiplen Krisen.

Im Berichtszeitraum ab Dezember 2021 stand für die BAG W&W vor allem die intensive Kampagnearbeit zunächst zu CETA, dem EU-Mercosur Abkommen und dem Energiecharta-Vertrag (ECT) im Fokus, später die zum fortgeschrittenen Rahmenabkommen EU-Chile.

Dabei haben wir Aspekte wie Handel und Schiedsgerichtsbarkeit, Handel und Demokratie, Handel und Klima, Handel und Rohstoffe besonders hervorgehoben.

In den Hintergrund gerückt - aber immer mitgedacht - ist die Kampagne „Menschenrechte vor Profit - weltweit“, die den UN-Binding Treaty (verbindliches UN-Abkommen zu Wirtschaft und Menschenrechten), das deutsche Lieferkettengesetz (Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz) und das europäische Lieferkettengesetz (Richtlinie über Nachhaltigkeitspflichten von Unternehmen) zum Inhalt hat.

Die jeweiligen Kampagnenforderungen enthalten unsere Alternativen für einen gerechten Welthandel.

In der AG sind nur noch ca. eine Handvoll Menschen regelmäßig aktiv, so dass wir die vielfältigen Aufgaben in dem weiten Feld Handelspolitik nur mit großer Anstrengung bearbeiten können und uns auf einige Aspekte beschränken müssen.

Gefehlt haben uns Sommerakademien, um auf unser Thema aufmerksam machen zu können.

Coronabedingt fanden keine Präsenztreffen statt.

Die Mitglieder der AG kommunizieren über mehrere Mailinglisten miteinander. Eine davon ist für die Koordination der AG vorgesehen; die dort Aktiven telefonieren in der Regel wöchentlich miteinander. Sie nehmen an bundesweiten Bewegungs- und NGO-Treffen teil - virtuell und in Präsenz -, um die Vernetzung und gemeinsame Kampagnen zu Themen der AG voranzutreiben.

Die Arbeit in Bündnissen ist für die AG unerlässlich. In folgenden Bündnissen haben Aktive der AG mitgearbeitet, online oder in Arbeitstreffen: AG Handel des „Forum für Umwelt und Entwicklung“, „Netzwerk Gerechter Welthandel“, „Meine Landwirtschaft“/WHES.

Seit der Bestätigung der AG im Dezember 2021 haben u.a. folgende Aktivitäten stattgefunden:

- Überarbeitung, Aktualisierungen und Erweiterung der Kampagnen-Webseiten
- Fortführung der Attac Kampagnen zu CETA, EU-Mercosur, ECT
- Erarbeitung, Miterstellung und Mitherausgabe von Bündnismaterialien (Broschüren, Factsheets, u.a. Mobilitätswende ausgebremst - Das EU-Mercosur-Abkommen und die Autoindustrie; „Reiseführer“ zu Abkommen mit Staaten Lateinamerikas
- #isso Webinar EU-Mercosur – Ein Abkommen aus dem letzten Jahrtausend (2023)
- Aktionstage (2022) CETA Ratifizierung stoppen
- Aktionstage (2023) Gemeinsam stoppen wir EU-Mercosur, EU-Chile und EU-Mexiko!
- Teilnahme an verschiedenen Fotoaktionen in Berlin, u.a.

ECT Dinosaurier am Kanzleramt (2022)

CETA Ratifizierung stoppen (2022)

EU-Mercosur stoppen: Kein Kuhhandel auf Kosten von Klima und Menschenrechten(2023)

- Fortführung der Attac Kampagne Menschenrechte vor Profit:
Unterstützung der Lieferketteninitiative sowohl für ein deutsches Lieferkettengesetz(2022) als auch ein europäisches Lieferkettengesetz (Richtlinie über Nachhaltigkeitspflichten von Unternehmen)
Fotoaktion: Olaf Scholz: FDP-Irrfahrt beim EU-Lieferkettengesetz stoppen!(Januar 2024)
- Erarbeitung und Mitarbeit in der Attac-eigenen Kampagne Akku voll - Umwelt kaputt (seit Sommer 2023)
Aktion: Akku voll, Umwelt kaputt? – Lithium-Raub der EU in Chile stoppen! (November 2023)
- Bündnisdemonstrationen/aktionen „Wir haben es satt“ im Januar 2022, 2023, 2024

Planung für 2024

- Abwehr der Freihandelsabkommen der EU, insbesondere der Abkommen EU-Mercosur; EU-Chile, EU-Mexiko und des ECT. Besonders wichtig sind uns dabei einerseits Konzernklagenrechte (ICS/ISDS) und das Ausschuss-System, andererseits die Aspekte Rohstoffe (grüner Extraktivismus), Menschenrechte und Umwelt.
- Beteiligung an der Attac-Kampagne Lithium-Raub der EU in Chile stoppen!
- Fortführung der Attac Kampagne Menschenrechte vor Profit, d.h. der Arbeit zum Binding-Treaty und zum europäischen Lieferkettengesetz
- Infolge der Wahlen zum Europaparlament im Juni und der damit stattfindenden politischen Verschiebungen und in Anbetracht der US-Wahlen im November planen wir ein Präsenztreffen erst im November, um dabei die AG vorzustellen, Folgerungen aus den Wahlergebnissen zu ziehen und die Arbeit im Bundestagswahljahr 2025 zu planen.

Nächste Aktivitäten der AG W&W:

Überarbeitung und Aktualisierungen der WTO-Seiten und der beiden Kampagnen-Webseiten

29. Februar: Fotoaktion der Kampagne Akku voll - Umwelt kaputt in Straßburg anlässlich der Abstimmung des EU-Parlaments zum EU-Chile-Abkommen

Veranstaltung zur zweiten Verfassungsbeschwerde vom 10.1.2024 gegen CETA

Europawahlen: Mitarbeit an Wahlprüfsteinen

BAG Welthandel und WTO, Februar 2024